

Arthur Schnitzler an Felix Salten, [18. 12. 1896?]

→?? [Anstandsdame von Anna und Clara Loeb], →Clara Katharina Pollaczek
→Anna Epstein

„Lieber, ich habe **MADemoiselle** und die 2 **Mädel** eine viertel Minute vor Ihnen getroffen –

Cl. fragt mich, warum ich nicht telephonirt habe? ich: ich ka \bar{n} heut nicht ko \bar{m} en!

Clara Katharina Pollaczek
Clara Katharina Pollaczek, Anna Epstein

Cl.: Schade, „zu sprechen, wir find allein. **Anna**: Sehn Sie S.? Ich: Ich ka \bar{n} ihm schreiben.
5 **Anna**: Er soll be \bar{f} immt um $\frac{1}{2}$ 5 zu uns ko \bar{m} en.

Anna Epstein

– Gehn Sie vielleicht „auf eine halbe Stunde hinauf? –

Ja, »angfangt ift leicht«!

Ich hoff Sie Abends im **Arkaden**, nicht fpät, zu fehen. Herzlichft

Ihr

Arth

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 431 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »15«–»16«

1 *Mademoiselle ... Mädel*] Die Datierung dieses Korrespondenzstücks gelingt durch die Identifizierung der beiden jungen Frauen als die Schwestern **Clara** und **Anna Loeb**. Am 17.12.1896 hatten sie auf einer Soirée bei **Marianne Benedict** mit **Schnitzler** geplaudert, für den Folgetag wird im *Tagebuch* am Nachmittag deren »Anstandsdame« erwähnt.

7 *angfangt ift leicht*] Redewendung: anfangen ist leicht, beharren eine Kunst

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Anstandsdame von Anna und Clara Loeb], Marianne Benedict, Anna Epstein, Clara Katharina Pollaczek, Felix Salten

Werke: Tagebuch

Orte: Café Arkaden, Wien